Im Skiparadies : nach allen Winden

Autor(en): **Eschamnn, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **38 (1934-1935)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-666324

Nutzungsbedingungen

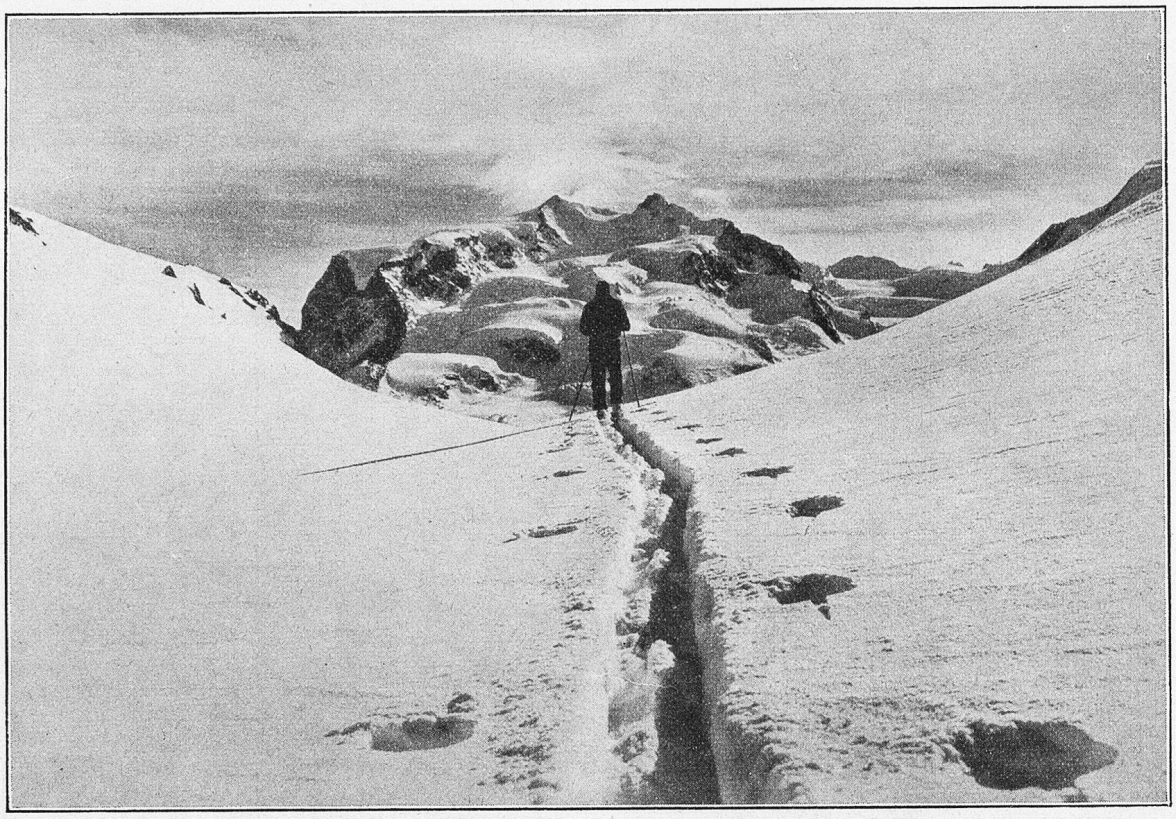
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Monte Rosa. Phot. Perren-Barberini, Zermatt.

Nach allen Winden.

Wo führt die Fahrt mich heute hin?
Nach allen Winden möcht' ich ziehn
Im weißen Firnenkranze.
Der Boden ist so stäubchenfein,
Der Föhn, der wilde, lädt mich ein
Zu einem lust'gen Tanze.

Da saus ich schon am Silberhang
Ins Tal hinaus, dem Berg entlang.
Er glänzt an allen Enden.
Und hundert Brücken sind gelegt,
Und jede winkt, und jede trägt
Mich fort auf weichen Händen.

Nur eine Straße kenn ich heut:
Das ist die Welt so schön und weit,
Ein Paradies im Blauen.
Mein Glück hebt mich hinweg im Flug.
Mein Auge hat nicht Raum genug,
Die Wunder rings zu schauen.

Und bin ich auch am Abend müd,
Der Tag, er war ein selig Lied,
Vom Lieben Gott gesungen.
Die ewig reine Melodie,
Im tiefsten Herz verstummt sie nie,
Wie sie mir heut geklungen.